

Abstract für ein Beitragsangebot im Rahmen des AG BFN-Workshops „Sicherung des Fachkräftenachwuchses durch Nachqualifizierung“

Teilnehmerstudie: Teilnehmer von abschlussorientierten Nachqualifizierungen

Dietmar Heisler

Ziel der beruflichen, abschlussorientierten Nachqualifizierung ist es, un- und angelernten Arbeitnehmer_innen die Möglichkeit zu geben, einen formalen beruflichen Bildungsabschluss zu erwerben. In Zeiten von demografischem Wandel und Fachkräftemangel kommt der Nachqualifizierung damit eine besondere Rolle bei der Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs zu. In Thüringen zeichnet sich bereits seit Jahren ein Fachkräftemangel als Folge des demografischen Wandels ab. Seit mehr als 15 Jahren werden in Thüringen, finanziert durch den Europäischen Sozialfond oder durch Bundesprogramme, z.B. Perspektive Berufsabschluss, oder im Rahmen der BiBB Modellversuchsreihe Nachqualifizierungen erprobt und durchgeführt. Dem Fachgebiet Berufspädagogik der Universität Erfurt war es im o.g. Zeitraum möglich, verschiedene Nachqualifizierungsangebote mit ganz unterschiedlichen konzeptionellen Zugängen und unterschiedlichen Adressatenkreisen zu untersuchen. Seit August 2011 begleitet das Fachgebiet das vom ESF in Thüringen geförderte Projekt „Potenzialtransfer. Fachkräftesicherung in Thüringer Unternehmen – Berufsabschluss für An- und Ungelernte“. Im Rahmen des geplanten Beitrags sollen ausgewählte Ergebnisse dieser Untersuchungen präsentiert werden. Der Fokus liegt dabei auf den Teilnehmer_innen von Nachqualifizierungen.

Im Rahmen der Untersuchungen und wissenschaftlichen Begleitung wurden Interviews, auch Fragebogenerhebungen mit Teilnehmer_innen von Nachqualifizierungen durchgeführt. Dem geplanten Vortrag liegen die Ergebnisse von 35 Interviews zu Grunde. Mit ihrer Hilfe lässt sich beschreiben, wer an einer Nachqualifizierung teilnimmt. Einerseits handelt es sich um Jugendliche und junge Erwachsene, die aus einer Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II in eine Nachqualifizierung eingemündet sind. Andererseits sind es junge Erwachsene, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen. Daraus resultieren nicht nur unterschiedliche Interessen und Motivationen zur Teilnahme, sondern auch verschiedene Voraussetzungen zur Bewältigung einer Nachqualifizierung. Weiterhin geht es dem Vortrag insbesondere um die Fragen: Über welche beruflichen Erfahrungen verfügen die Teilnehmer_innen? Welche Lernerfahrungen haben die Teilnehmer_innen bisher sammeln können? Wie erfolgt die Erhebung und Anerkennung beruflicher Kompetenzen? Unter welchen Rahmenbedingungen, in welcher Lebenssituation nehmen sie an einer Nachqualifizierung teil? Wie ist die Motivation zur Teilnahme an einer Nachqualifizierung? Von wem werden sie unterstützt? Welchen Belastungen sind sie ausgesetzt? Welche Bedeutung haben ggf. Arbeitgeber? Schließlich stellt sich auch die Frage, wie erfolgreich sind die Befragten in einer Nachqualifizierung?